

Der Stadtkonkurst aufgehoben!

Infolge Verhältnisse, die nicht im Voraus zu sehen waren, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Jeder Konkurstant entschädigt.
Kommission für Gemeinde und Vereine.

Die Tägliche Omaha Tribune hat es aus Gründen und wegen Verhältnisse, die im Voraus nicht zu sehen waren, für notwendig gehalten, ihren Automobil-Konkurst für die Stadt Omaha aufzuheben. Obwohl der Konkurst ein Erfolg zu werden vermocht, soweit es die tätigen Konkurstanten anbelangt, so ließ doch die Beteiligung zu wünschen übrig. Besonders die Vereine und Gemeinden, welche durch den Konkurst bedeutenden Vorteil gezogen haben würden, ließen es an Interesse fehlen.

Die Konkurstanten werden für die von ihnen geleistete Arbeit eine angemessene Entschädigung erhalten; ebenso wird den Vereinen und Gemeinden die versprochene Kommission für jede im Konkurst erhaltene Bestellung ausbezahlt werden. Der Konkurstleiter drückt hiermit allen Beteiligten seinen herzlichsten Dank aus und hofft, daß er später, wenn die Verhältnisse günstiger sind, wenn

weiches Druckpapier und alles andere Material, das bei der Herstellung einer Zeitung zur Verwendung kommt, billiger sein wird, einen neuen ähnlichen Konkurst veranstalten, der dann mit Glanz durchgeführt werden kann.

Henry Reese in Pender gewinnt das Ford-Auto!

Der fünfte Konkurst der Täglichen Omaha Tribune erfolgreich zum Abschluß gebracht.

Herr Henry Reese von Pender, Neb., hat in dem fünften Automobil-Konkurst der Täglichen Omaha Tribune das neue Ford Automobil gewonnen. Die offizielle Stimmzählung fand Samstag morgen statt, wozu sich die Konkurstanten Jol. Kirshauer aus Carroll, Ia., und W. J. Schulte aus Westphalia, Ia., eingefunden hatten. Die Konkurstanten Reese und Schulte waren in der Stimmzählung so wenig auseinander, daß wir eine gründliche Nachprüfung aller Bestellungen und Erneuerungen vornehmen mußten, um den Sieger ausfindig zu machen. Um die Gründlichkeit dieser Prüfung jeden Zweifel zu entheben, waren wir gezwungen, die Bestätigung mancher Bestellungen über das Long Distance Telephone zu erlangen. Dies

nahm mehrere Stunden in Anspruch und wir wurden damit am Abend fertig und konnten dann feststellen, daß Herr Henry Reese der Sieger sei und den Hauptpreis, das neue Ford Automobil gewonnen habe. Herr Reese wird das neue Automobil durch den Lokalagenten in Pender erhalten. Wir gratulieren ihm zu seinem Erfolg.

Alle übrigen Konkurstanten erhalten ihre Kommission am Dienstag zugesandt. Wir ergreifen die Gelegenheit, allen Konkurstanten, sowie den neu gewonnenen Lesern unsern verbindlichsten Dank abzusprechen. Die verschiedenen Konkurstanten fanden der Reihe nach wie folgt: Henry Reese, Joe Kirshauer, Wm. J. Schulte, Jos. Hoffmann, F. W. Budmann, Albert Hornig, D. G. King, Michael Ernst, Harry S. Pitt.

Stimmt für J. S. Bulla.
Herr J. S. Bulla, ein bekanntes Mitglied der Viehbehörde in Süd Omaha und Mitglied der Viehbehörde des Staates, bewirbt sich um die Wahl des Staats-Abgeordneten. Herr Bulla ist ein äußerst tüchtiger Mann, mit reifer Lebenserfahrung, ein Mann von tadellosem Charakter, der ein wertvolles Mitglied unserer Gesetzgebung werden würde. Die Bürger werden es in ihrem eigenen Interesse finden, Herrn Bulla zu unterstützen.

Gerechtdenkende Bürger

Von Omaha und Nebraska

Wir und unsere Angehörigen bitten im Namen der Gerechtigkeit um Erörterung unseres letzten Notschreies.

Erweist uns Gerechtigkeit.

Das „Dry Campaign Committee“ versucht Ihnen glauben zu machen, daß die Bartender oder Schankkellner die einzige Arbeiterklasse ist, die durch Annahme des Prohibition-Amendement ihre Stellung verlieren würde.

Hier ist die Wahrheit.

Folgende Liste gibt die Klassen der Angestellten, die alle ihre Stellung verlieren würden, falls das Amendement zur Annahme gelangt. Alle diese Leute sind in ihren Stellungen ebenso fähig, als Personen in gleichen Stellungen in anderen Industrien und würden, falls arbeitslos gemacht, diesen Angestellten große Konkurrenz machen.

- | | | |
|-----------------|-----------------|------------------|
| Officeleiter | Lageristen | Elektriker |
| Rechnende | Expedienten | Zimmerleute |
| Rechnungsprüfer | Lastwagenführer | Kutscher |
| Kassierer | Ingenieure | Stallburfchen |
| Buchhalter | Feuerleute | Kupferschmiede |
| Stenographen | Maschinisten | Flaschenabzieher |

Diese in obigen Stellungen angestellten Personen und die Brauer, Bartender usw., die von Branerereien und Händlern von Bier und Likören direkt angestellt sind, machen mit den von ihnen abhängigen Personen in Omaha allein mindestens 10,000 Personen aus. Alle diese Leute werden, falls das Prohibition-Amendement angenommen wird, vom 1. Mai 1917 an keine Erwerbsgelegenheit haben.

Und was ist der Erfolg?

Daß Trunkenheit anhört? NEIN!

Jedermann kann sich geistige Getränke schenken lassen.

Um Trunksucht und Verbrechen zu verhüten? NEIN!

Es ermutigt zum „Bootlegging“.
Das tatsächliche Resultat würde sein
Zehntausend hungrige Personen
Hunderterte von Geschäften geschlossen
und

ein ebenso großer Verbrauch von Bier und anderen geistigen Getränken wie jemals zuvor.

Die Prohibitionisten sagen „Es wird Geschäftsverhältnisse verbessern“ Wenn Sie dies glauben, dann beantwortet nachfolgendes:

Wenn Sie arbeitslos wären, würden Sie dann nach Council Bluffs oder Denver gehen, um solche zu finden. Sicherlich nicht.

Das „besser wie Du“ Komitee der Trockenen spricht über die Beherrschung der Politik durch die Likörinteressen. Was aber denken Sie von Befürwortern der Prohibitionsidee, die Leute anstellen, deren Pflicht es ist, Trunkenheit zu simulieren und mit einer Schnapsflasche in der Hand durch die geschäftigen Straßen der Stadt zu torkeln, um durch derartige Aktionen die Sympathie der Leute gegen die Interessen dieser Gewerbe einzunehmen?

Ist das „ehrlich und aufrichtig“?

Betrachtet Euch einmal dieselben auf den Straßen. Obwohl schon verschiedene verhaftet wurden, so finden sich doch immer andere, um deren Stelle einzunehmen.

Seien Sie gerecht.

Wenn Sie sich die Sache überlegen, werden Sie zur Ueberzeugung kommen, daß dem vorgeschlagenen Prohibition-Amendement wirklich große Uebel folgen würden. Wir wissen, daß Sie „No“ stimmen werden und Ihr „X“ in **Diereck No. 301** einzeichnen.

NO
301

Diese Anzeige wird bezahlt von einzelnen Beiträgen von Arbeitern, die dieser Vereinigung angehören. Dieselbe hat über **eintausend Mitglieder.**

EMPLOYEES' DEFENSE ASSOCIATION

Die Mitglieder dieser Vereinigung setzen sich ausschließlich aus Angestellten von Fabrikanten und Händlern von Bier und anderen geistigen Getränken in Omaha zusammen. Wir organisierten uns, um das vorgeschlagene Prohibition-Amendement zu schlagen, um dadurch unsere Stellung und Erwerbsmöglichkeit für uns selbst und die von uns abhängigen zu schützen.

Rächen Sie die Beleidigung am Wahltag!

Herr Kennedy, der Redakteur einer sogenannten Arbeiter-Zeitung (?), die von der organisierten Arbeiter-Bewegung des Staates weder endossiert noch unterstützt wird, sondern für Herrn Kennedys eigene Interessen herausgegeben wird, erzählt uns, daß Bruder Joseph Brochile nach dieser Stadt kam, und daß es ihm gelang, dreißig Delegaten der State Federation of Labor am Narrenseil herumzuführen und zu bestechen, damit sie die organisierten Arbeiter als Vorkämpfer der Getränke- und Wirtschafts-Industrie hinstellten.

Herr Kennedy weiß ganz genau, daß dies nicht wahr ist. Falls Herr Kennedy die Resolution lesen würde, die auf der Konvention angenommen wurde, wird er finden, daß die Delegaten nach sorgfältiger Ueberlegung sich gegen Prohibition entschieden und für eine vernünftige Regulierung der Getränke-Industrie, damit den in derselben angestellten Leuten ihre Stellen und Heime erhalten blieben.

Die Plakate, von denen er sagt, daß sie den Leuten ins Gesicht lägen, enthalten Tatsachen, welche von jedem Unionsmitglied, das nicht seine Verpflichtung der Arbeiterbewegung gegenüber vergessen hat, das das Interesse des Einzelnen alle anbetrifft, endossiert werden.

Man findet keine Plakate in den Fenstern der Wirtschaften, welche mit fetter Schrift erklären, daß die von Herrn Kennedy erwähnten Bruderschafts-Orden gegen Prohibition sind, weil diese Orden in dem Getränke-Kampfe keinen bestimmten Standpunkt einnehmen, da derselbe keinen Angriff auf diese Organisationen bedeutet. Aber sie sind in der Hauptsache aus Mitglieder der organisierten Arbeit zusammengesetzt, welche ihren Standpunkt durch ihre betreffenden Unionen deutlich klarmachen.

Würde Herr Kennedy zu dem Bruder-Orden, zu dem er gehört, gehen und ihn auffordern, „Trocken“ zu stimmen? Nein! Er weiß es besser. Die Politik, die sein Blatt verfolgt, hat gezeigt, daß er es nicht ehrlich meint. Die Tatsache, daß er sowohl „nasse“ wie „trockene“ Anzeigen annimmt, ist ein klarer Beweis dafür, daß seine Zeitung nicht wegen der Prinzipien geführt wird, die

er befürwortet, sondern einfach wegen des allmächtigen Dollars. Ob, ja, Herr Kennedy, organisierte Arbeit ist wesentlich in Mitleidenschaft gezogen — und Schande über die Mitglieder der organisierten Arbeit, welche ihre Pflichten ihren Kollegen gegenüber vergessen haben.

Die Unionsmänner von Omaha, die die besten Jahre ihres Lebens der Sache der organisierten Arbeit gewidmet haben, die Tag und Nacht und Wochen und Jahre ihre Zeit und ihr Geld dazu gegeben haben, die Lage, den Charakter und den Einfluß des Arbeiters zu erhöhen, waren wirkliche Männer. Wie viele von diesen sind Mitglieder der Trades Union Anti-Booze Liga und der Trocken Federation? Wie viele Mitglieder der Trades Union Anti-Booze Liga oder der Nebraska Trades Federation haben ihre Zeit und Energie den Stämpfen der Gewerkschaften gewidmet?

Seht Sie an.

Was halten Sie von den Anzeigen in den Spalten von Herrn Kennedys sogenannter Arbeiter-Zeitung (?) von Produkten Nicht-Unions-Werksstätten und Schmelzwerkstätten? Seht Sie an! Es ist die einzige „Arbeiter-Zeitung“, die die edelsten Anstrengungen der American Federation of Labor verächtliche, als sie Funds von den Arbeiter-Unionen im ganzen Lande sammelte, um die Heims der Danbury Hutmaker zu retten.

Es ist nur eine Sache, die ein Unionsmann mit Selbstachtung in Omaha tun kann angesichts dieser verächtlichen Beleidigung, die die organisierte Arbeit erhalten, und das ist den Herren Kennedy, Capenharde, Robinson, Wolfe und anderen wie sie zu zeigen, was man von ihnen hält, dadurch, daß er am Dienstag gegen Prohibition stimmt. Reht diesen sogenannten Unionsleuten, daß sie mit dem, den sie „freien Zwischenredner“ schimpfen, Bruder Joe Brochile von Cincinnati, eines Sinnes sind, als er vor der State Federation of Labor in Omaha sagte:

„Ich habe die höchste Achtung für den Mann, der nicht trinkt, wenn Sie aber ein Prohibitionist sind, nur wegen ihres Nachbarn, dann sage ich, Sie sind ein Deutscher.“ — Joe Brochile.

Kommen Sie zu der großen Massen-Versammlung, abgehalten von den Gewerkschaft Unionisten von Größer Omaha in der Washington Halle, Ecke 18. und Harnes Straße, heute, Montag Abend, 8 Uhr. Gute Redner.

Nebraska Trades Union Liberty League

C. P. Champ, Präsident.

Adolph Fuller, Sekr.-Schatzmeister.

Diese Anzeige ist von den Gewerkschafts-Unionisten von Nebraska bezahlt und nicht von Schwindelnden Konstanten.